



ProCredit
H O L D I N G

QUARTALSMITTEILUNG ZUM 30. SEPTEMBER

2022



Inhaltsverzeichnis

Quartalsmitteilung

Grundlagen des Konzerns.....	3
Wirtschaftsbericht	4
Risikobericht	12
Ausblick	17
Ausgewählte Finanzinformationen	18

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

Unsere Strategie

Die Aktivitäten der ProCredit Gruppe sind die Finanzierung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) und das Direktbankgeschäft mit Privatkund*innen. Wir sind operativ tätig in Südosteuropa, Osteuropa, Südamerika und in Deutschland. Die übergeordnete Konzerngesellschaft ist die in Frankfurt am Main ansässige ProCredit Holding.

Mit unseren Geschäftsaktivitäten möchten wir nachhaltig eine Rendite für unsere Investor*innen erwirtschaften und zugleich einen Beitrag zur wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Entwicklung leisten. Unsere Geschäftsstrategie basiert auf einer langfristigen Zusammenarbeit mit unseren Kund*innen und Mitarbeiter*innen und einem konservativen Risikoansatz. Die ProCredit Gruppe betreibt keine spekulativen Geschäfte.

Verantwortlichkeit ist Teil unserer Kultur. Nachhaltiges Handeln ist für uns selbstverständlich und wir möchten mit unseren Aktivitäten einen positiven, nachhaltigen Beitrag zur Umwelt und zur Gesellschaft leisten. Wir steuern unsere Aktivitäten über ein ausführliches Umweltmanagementsystem. Dies umfasst die Analyse von Umweltauswirkung sowohl durch unser eigenes Handeln als auch durch das unserer Kundschaft. Dabei fördern wir grüne Investitionsprojekte, insbesondere in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien.

Wir möchten die Hausbank für unsere Kund*innen und dabei die erste Ansprechpartnerin für deren Finanzierungen, Einlagen sowie Konto- und Zahlungsdienstleistungen sein. Unsere KMU Kund*innen haben üblicherweise einen Finanzierungsbedarf von 50 TEUR bis in den einstelligen Millionenbereich. Als Spezialistin für die Finanzierung von KMU verstehen wir die besonderen Herausforderungen und Bedürfnisse von mittelständischen Unternehmen, welche weit über die Bereitstellung von Krediten hinausgeht. Wir bieten alle Bankdienstleistungen in den Bereichen Finanzierung, Kontoführung, Zahlungsverkehr und Einlagengeschäft an und begleiten unsere Kund*innen auch bei langfristigen Investitionsprojekten. Zusätzlich bieten wir effiziente Lösungen zur Außenhandelsfinanzierung und zum internationalen Zahlungsverkehr über unser Bankennetzwerk an.

Neben dem Geschäft mit KMU verfolgen wir eine Direktbankstrategie für Privatkund*innen, die besonders auf die zunehmende Mittelschicht ausgerichtet ist. Unser vollumfängliches Online-Serviceangebot schafft die Grundlage für langfristige Geschäftsbeziehungen. Unsere Kund*innen können ihre Bankgeschäfte direkt über unsere digitalen Kanäle abschließen und individuelle Anfragen werden zielgerichtet über unsere Call Center bearbeitet. Grundsätzlich bieten wir keine Schalter- und Bargeldtransaktionen an, wodurch Veränderungen in Kontakt- und Abstandsregeln, die zu Pandemiezeiten eingeführt wurden, für uns relativ einfach umzusetzen waren und den operativen Geschäftsbetrieb quasi nicht beeinflusst haben. Mit unserem direkten Angebot wollen wir uns in Sachen Komfort, Sicherheit und Transparenz von anderen Anbieter*innen in unseren Märkten abgrenzen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

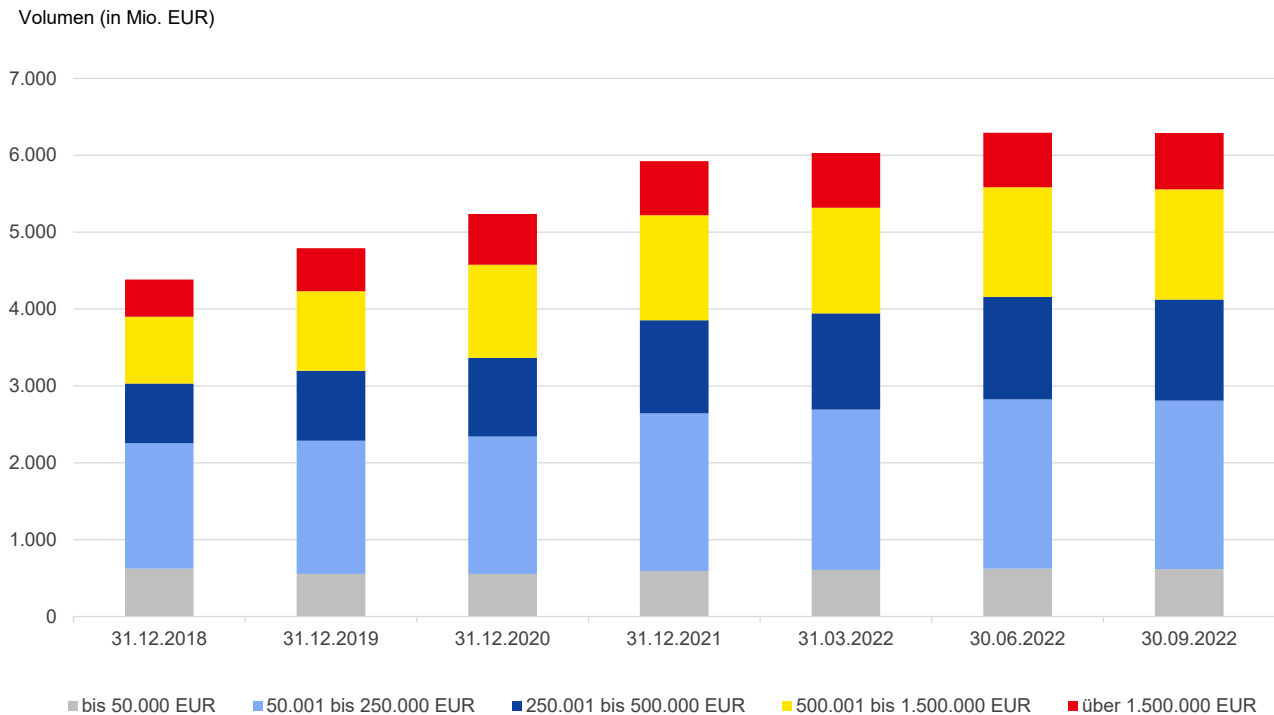
Geschäftsverlauf

Auf der einen Seite war unsere Geschäftsentwicklung in den ersten neun Monaten des Jahres für die meisten ProCredit Banken positiv, selbst wenn deren Ergebnisse von Unsicherheiten im Zusammenhang mit COVID-19 und ihren Auswirkungen auf die Wirtschaft negativ beeinflusst wurden. Auf der anderen Seite überlagerte der Angriffskrieg auf die Ukraine das laufende Geschäftsjahr. Der Angriff auf ein souveränes europäisches Land und die weiteren Entwicklungen des Kriegs haben uns sehr beunruhigt und wir sind äußerst besorgt um die Menschen in der Ukraine. Zudem lassen sich ansteigende Energiepreise beobachten und es treten Preissteigerungen und erhöhte Inflationsraten in Europa auf. In unserer Berichterstattung möchten wir diesen Entwicklungen Rechnung tragen, indem wir außergewöhnliche Belastungen, insbesondere in Zusammenhang mit unserer Tochtergesellschaft in der Ukraine, entsprechend separat darstellen. Weitergehende Informationen hierzu befinden sich auch in den Bereichen zur Ertragslage, zur osteuropäischen Segmentberichterstattung sowie zum Adressenausfallrisiko.

in Mio. EUR			
Bilanz	30.09.2022	31.12.2021	Veränderung
Kreditportfolio	6.291,9	5.924,4	367,5
Einlagen	5.984,1	5.542,3	441,8
Gewinn- und Verlustrechnung	1.1.-30.09.2022	1.1.-30.09.2021	Veränderung
Zinsüberschuss	192,1	161,4	30,7
Provisionsüberschuss	40,2	37,1	3,2
Operativer Ertrag	246,6	204,5	42,1
Personal- und Verwaltungsaufwendungen	149,8	127,7	22,1
Risikovorsorge	79,1	3,2	75,9
<i>davon Beitrag der PCB Ukraine</i>	<i>73,1</i>	<i>0,5</i>	<i>72,6</i>
Konzernergebnis	17,3	62,0	-44,7
<i>davon Beitrag der PCB Ukraine</i>	<i>-43,2</i>	<i>17,3</i>	<i>-60,5</i>
Zentrale Leistungsindikatoren	1.1.-30.09.2022	1.1.-30.09.2021	Veränderung
Wachstum des Kreditportfolios	6,2 %	10,4 %	-4,2 Pp
Kosten-Ertrags-Verhältnis	60,7 %	62,4 %	-1,7 Pp
Eigenkapitalrendite (annualisiert)	2,7 %	10,1 %	-7,5 Pp
	30.09.2022	31.12.2021	
Harte Kernkapitalquote	13,6 %	14,1 %	-0,6 Pp
Zusätzliche Indikatoren	30.09.2022	31.12.2021	Veränderung
Einlagen zu Kreditportfolio	95,1 %	93,5 %	1,6 Pp
Nettozinsmarge (annualisiert)	3,0 %	2,9 %	0,2 Pp
Risikokosten (annualisiert)	173 Bp	12 Bp	161 Bp
Anteil ausgefallener Kredite	3,1 %	2,3 %	0,8 Pp
Risikodeckungsgrad der Stufe 3	57,1 %	49,6 %	7,5 Pp
Grünes Kreditportfolio	1.240,5	1.128,1	112,4

Vermögenslage

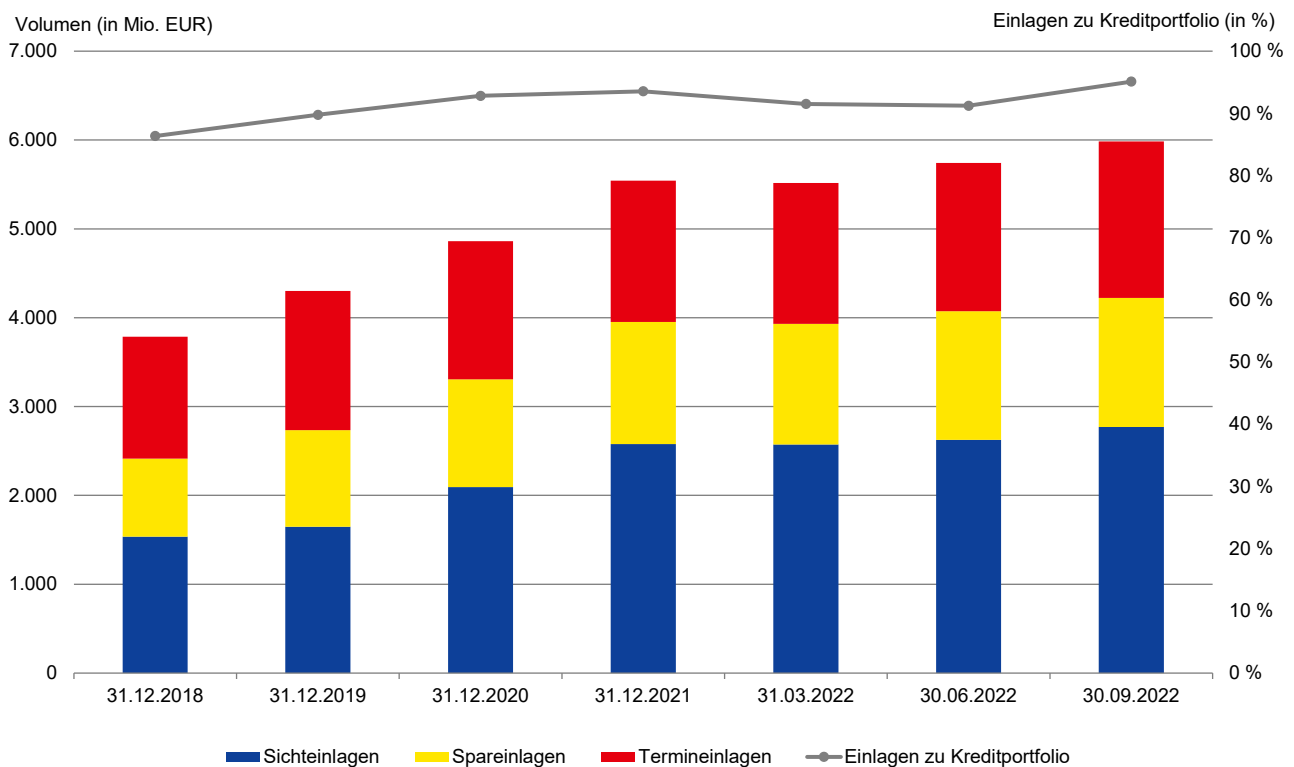
Die Summe der Aktiva stieg zum 30. September 2022 um 456 Mio. EUR bzw. 5,6 % im Vergleich zum Jahresende 2021. Dies ist vor allem auf das Wachstum im Kreditportfolio zurückzuführen, das sich um 368 Mio. EUR erhöhte. Wir verzeichneten ein gutes Portfoliowachstum in den meisten unserer Banken und über alle Größensegmente.



Entwicklung des Kreditportfolios nach Kreditvolumen

Finanzlage

Die Verbindlichkeiten wiesen zum 30. September 2022 einen Anstieg von 426 Mio. EUR im Vergleich zum Jahresende 2021 auf, welcher insbesondere auf die positive Einlagenentwicklung zurückzuführen ist. Die Kund*inneneinlagen bilden zugleich die wichtigste Refinanzierungsquelle für unsere Gruppe. Der Anstieg der Depositen um insgesamt 442 Mio. EUR oder 8,0 % wurde im Wesentlichen durch zusätzliche Sicht- und Termingeldeinlagen im Bereich der Privat- und Unternehmenskund*innen sowie durch Spareinlagen, insbesondere im Bereich der Privatkund*innen erzielt. Das Verhältnis von Einlagen zum Kreditportfolio verbesserte sich gegenüber dem Jahresende 2021 um 1,6 Prozentpunkte auf 95,1 %.



Entwicklung der Einlagen

Wir hatten während der Berichtsperiode jederzeit eine solide Liquiditätslage. Zum Ende des dritten Quartals 2022 liegt die Liquiditätsdeckungsquote (LCR) bei 153 % (zum 31. Dezember 2021: 158 %).

Das Eigenkapital stieg gegenüber dem Jahresende 2021 um 30 Mio. EUR aufgrund einer Erhöhung der Währungsreserve sowie durch das laufende Konzernergebnis. Die harte Kernkapitalquote (CET1 fully loaded) liegt zum 30. September 2022 mit 13,6 % um 0,5 Prozentpunkte unter dem Jahresendniveau, was hauptsächlich auf die Abstufung des Länderratings der Ukraine sowie das Wachstum des Kreditportfolios zurückzuführen ist. Die Kapitalausstattung der Gruppe ist weiterhin stabil.

Ertragslage

Das Konzernergebnis von 17,3 Mio. EUR entspricht einer Eigenkapitalrendite von 2,7 % im Berichtszeitraum. Es liegt damit deutlich unter dem Ergebnis der Vorjahresperiode. Diese Entwicklung ist differenziert zu betrachten, zum einen die positive operative Geschäftsentwicklung unserer Banken und zum anderen der Angriffskrieg gegen die Ukraine mit seinen Auswirkungen auf unsere Gruppe. Auf der einen Seite setzen alle ProCredit Banken (mit Ausnahme der ProCredit Bank Ukraine) ihre erfolgreiche Entwicklung der letzten Jahre fort. Sie weisen grundsätzlich wachsende Kreditportfolios, auch im Bereich der grünen Kredite, steigende Zins- und Provisionsüberschüsse, verbesserte Eigenkapitalrenditen und Kosten-Ertrags-Verhältnisse aus, trotz etwaiger COVID-19 Auswirkungen auf die Wirtschaft, steigender Energiepreise sowie zunehmender Inflation. Auf der anderen Seite betrifft uns der Krieg in der Ukraine menschlich und wirtschaftlich. Wir sind besorgt um die Menschen, die in jeglicher Form von der kriegerischen Auseinandersetzung betroffen sind. Zusätzlich

sind wir in unserer operativen Arbeit in einem engen Austausch mit unseren ukrainischen Kolleg*innen. Unsere Kolleg*innen führen den Bankbetrieb in diesem insgesamt herausfordernden Kontext so gut wie möglich fort und der operative Betrieb war seit Kriegsbeginn stets gegeben. Zudem führt der Krieg zu einem wesentlichen Anstieg der Risikovorsorge für unser ukrainisches Portfolio, was die Ertragslage der Gruppe belastet.

Die ProCredit Gruppe verzeichnete zum 30. September 2022 einen deutlichen Anstieg im Zinsüberschuss. Dieser steigerte sich um 30,7 Mio. EUR bzw. 19,0 % gegenüber der Vorjahresperiode. Der Zinsertrag erhöhte sich um 47,9 Mio. EUR, während der Zinsaufwand zugleich um 17,2 Mio. EUR anstieg. Die Nettozinsmarge lag mit 3,0 % um 18 Basispunkte über der Marge des Gesamtjahres 2021, was auch auf Leitzinsanhebungen in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit zurückzuführen ist.

Der Provisionsüberschuss erhöhte sich ebenfalls um 3,2 Mio. EUR bzw. 8,6 %. Insbesondere verbesserten sich die Erträge aus dem Debit- und Kreditkartengeschäft und aus dem Zahlungsverkehr.

Insgesamt verbesserte sich unser operativer Ertrag merkbar um 42,1 Mio. EUR bzw. 20,6 %. Personal- und Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 22,1 Mio. EUR bzw. 17,3 %. Höhere Ausgaben für Gehälter, Marketing und IT sowie das generelle inflationäre Umfeld waren hierbei die wesentlichen Treiber. Im laufenden Geschäftsjahr ergaben sich diverse Einmalkosten in Höhe von ca. 6,8 Mio. EUR, insbesondere in Form von Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine sowie Sondergehaltszahlungen. Dieser Betrag beinhaltet auch die Vollabschreibung des Geschäfts- oder Firmenwerts der ProCredit Bank Ukraine in Höhe von 0,8 Mio. EUR, welche im sonstigen betrieblichen Ergebnis reflektiert ist. Auf der anderen Seite profitiert die Gruppe von einem zeitweise erhöhten Ergebnis aus Derivaten und Sicherungsbeziehungen von 5,0 Mio. EUR.

Unser Kosten-Ertrags-Verhältnis verbesserte sich durch die positive Ertragsentwicklung um 1,7 Prozentpunkte auf 60,7 %. Die Risikovorsorge erhöhte sich um 75,9 Mio. EUR auf insgesamt 79,1 Mio. EUR, insbesondere aufgrund des Krieges in der Ukraine (wir möchten auf unsere Ausführungen im Risikobericht zum Thema Adressenausfallrisiko verweisen). Die Risikovorsorge entspricht annualisierten Risikokosten von 173 Basispunkten, was das Vorjahresniveau (12 Basispunkte) deutlich übersteigt.

Im Berichtszeitraum reduzierte sich unser Konzernergebnis um 44,7 Mio. EUR im Vergleich zur Vorjahresperiode auf 17,3 Mio. EUR, insbesondere aufgrund der angestiegenen Risikovorsorge, und entspricht einer annualisierten Eigenkapitalrendite von 2,7 % zum dritten Quartal. Das Konzernergebnis ohne den Beitrag der ProCredit Bank Ukraine verbesserte sich um 15,8 Mio. EUR bzw. 35,4 %, insbesondere aufgrund des Anstiegs des operativen Ertrags.

Der Anteil ausgefallener Kredite stieg vor allem aufgrund von Stufentransfers innerhalb des ukrainischen Portfolios gegenüber dem Niveau des Jahresendes 2021 von 2,3 % auf 3,1 % an. In den restlichen Banken der Gruppe reduzierte sich der Anteil ausgefallener Kredite um 0,2 Prozentpunkte. Der Risikodeckungsgrad erhöhte sich um 7,5 Prozentpunkte auf 57,1 %. Unter Berücksichtigung der anhaltenden kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine sowie der makroökonomischen Auswirkungen durch die COVID-19-Pandemie, steigender Energiepreise und hoher Inflation entspricht die Ertragslage weitestgehend unseren Erwartungen.

Segmentbetrachtung

Nachfolgend betrachten wir die Entwicklung in unseren Segmenten Südosteuropa, Osteuropa, Südamerika und Deutschland.

in '000 EUR	1.1.-30.09.2022	1.1.-30.09.2021
Südosteuropa	52.500	36.988
Osteuropa	-27.921	28.360
Südamerika	2.037	144
Deutschland*	-9.276	-3.465
Konzernergebnis	17.340	62.028

* Segment Deutschland inklusive Konsolidierungseffekte

Segment Südosteuropa

in Mio. EUR			
Bilanz	30.09.2022	31.12.2021	Veränderung
Kreditportfolio	4.406,6	4.134,7	271,9
Einlagen	4.264,2	3.936,8	327,3
Gewinn- und Verlustrechnung	1.1.-30.09.2022	1.1.-30.09.2021	Veränderung
Zinsüberschuss	111,6	95,2	16,5
Provisionsüberschuss	25,8	23,3	2,4
Operativer Ertrag	145,7	120,3	25,3
Personal- und Verwaltungsaufwendungen	82,2	75,0	7,2
Risikovorsorge	4,9	4,2	0,7
Ergebnis nach Steuern	52,5	37,0	15,5
Zentrale Leistungsindikatoren	1.1.-30.09.2022	1.1.-30.09.2021	Veränderung
Wachstum des Kreditportfolios	6,6 %	7,2 %	-0,7 Pp
Kosten-Ertrags-Verhältnis	56,4 %	62,4 %	-5,9 Pp
Eigenkapitalrendite (annualisiert)	11,4 %	8,6 %	2,9 Pp
Zusätzliche Indikatoren	30.09.2022	31.12.2021	Veränderung
Einlagen zu Kreditportfolio	96,8 %	95,2 %	1,6 Pp
Nettozinsmarge (annualisiert)	2,6 %	2,4 %	0,2 Pp
Risikokosten (annualisiert)	15 Bp	18 Bp	-2 Bp
Anteil ausgefallener Kredite	1,7 %	2,0 %	-0,3 Pp
Risikodeckungsgrad der Stufe 3	51,9 %	53,2 %	-1,3 Pp
Grünes Kreditportfolio	920,3	826,1	94,2

Kreditportfolio und Einlagen werden ohne die konzerninternen Konten dargestellt.

Das Segment Südosteuropa ist das größte Segment der Gruppe. Das Kreditportfolio des Segments stieg um 272 Mio. EUR auf 4,4 Milliarden EUR. Dabei erzielten unsere Banken in Bulgarien, Kosovo, Bosnien und Herzegowina und Albanien Zuwächse von mehr als 7 %. Das grüne Kreditportfolio verzeichnete einen Anstieg von rund 94 Mio. EUR. Der Anteil ausgefallener Kredite verringerte sich auf 1,7 %, zugleich reduzierte sich der Risikodeckungsgrad leicht gegenüber dem Jahresende um 1,3 Prozentpunkte auf insgesamt 51,9 %.

Die Einlagen erhöhten sich um 327 Mio. EUR, wobei das Wachstum besonders stark in unseren Banken in Bosnien und Herzegowina und Bulgarien war.

Das Ergebnis nach Steuern liegt für die Berichtsperiode bei 52,5 Mio. EUR und erhöhte sich deutlich um 15,5 Mio. EUR im Vergleich zur Vorjahresperiode, in erster Linie durch einen Anstieg im Zinsüberschuss um 16,5 Mio. EUR. Insgesamt erhöhte sich der operative Ertrag um 25,3 Mio. EUR. Personal- und Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 7,2 Mio. EUR. Das südosteuropäische Kosten-Ertrags-Verhältnis verbesserte sich um deutliche 5,9 Prozentpunkte auf 56,4 %.

Segment Osteuropa

in Mio. EUR				
Bilanz	30.09.2022	31.12.2021	Veränderung	
Kreditportfolio	1.298,4	1.315,6	-17,2	
Einlagen	1.129,1	1.094,1	35,0	
Gewinn- und Verlustrechnung	1.1.-30.09.2022	1.1.-30.09.2021	Veränderung	
Zinsüberschuss	59,9	51,0	8,9	
Provisionsüberschuss	5,0	5,5	-0,5	
Operativer Ertrag	71,5	60,3	11,3	
Personal- und Verwaltungsaufwendungen	32,7	26,9	5,9	
Risikovorsorge	73,4	-0,8	74,2	
<i>davon Beitrag der PCB Ukraine</i>	<i>73,1</i>	<i>0,5</i>	<i>72,6</i>	
Ergebnis nach Steuern	-27,9	28,4	-56,3	
<i>davon Beitrag der PCB Ukraine</i>	<i>-43,2</i>	<i>17,3</i>	<i>-60,5</i>	
Zentrale Leistungsindikatoren	1.1.-30.09.2022	1.1.-30.09.2021	Veränderung	
Wachstum des Kreditportfolios	-1,3 %	18,4 %	-19,8 Pp	
Kosten-Ertrags-Verhältnis	45,8 %	44,6 %	1,2 Pp	
Eigenkapitalrendite (annualisiert)	-16,2 %	17,6 %	-33,8 Pp	
Zusätzliche Indikatoren	30.09.2022	31.12.2021	Veränderung	
Einlagen zu Kreditportfolio	87,0 %	83,2 %	3,8 Pp	
Nettozinsmarge (annualisiert)	4,4 %	4,3 %	0,1 Pp	
Risikokosten (annualisiert)	748 Bp	-12 Bp	760 Bp	
Anteil ausgefallener Kredite	6,4 %	1,9 %	4,5 Pp	
Risikodeckungsgrad der Stufe 3	71,5 %	58,7 %	12,8 Pp	
Grünes Kreditportfolio	206,3	205,0	1,3	

Einlagen werden ohne die konzerninternen Konten dargestellt.

Im Segment Osteuropa reduzierte sich das Kreditportfolio um 17,2 Mio. EUR bzw. -1,3 %. Der Anteil ausgefallener Kredite erhöhte sich um 4,5 Prozentpunkte auf 6,4 % - eine Entwicklung, die insbesondere auf die Kriegssituation in der Ukraine zurückzuführen ist, wo sich der Anteil ausgefallener Kredite unserer ukrainischen Bank in den letzten neun Monaten von 1,5 % auf 9,9 % erhöhte. Aufgrund der stark gestiegenen Ausfallraten sowie der negativen Auswirkungen des Krieges auf die ukrainische Volkswirtschaft hat sich die bilanzielle Risikovorsorge für unser Portfolio dort um 65,4 Mio. EUR erhöht. In unseren Banken in Moldau und Georgien blieb der Anteil ausgefallener Kredite seit Jahresbeginn stabil bei 2,5 %. Der Risikodeckungsgrad des Segments stieg aufgrund der hohen Risikovorsorge für das ukrainische Portfolio um 12,8 Prozentpunkte auf 71,5 %.

Die Einlagen erhöhten sich gegenüber dem Jahresende um 35,0 Mio. EUR bzw. 3,2 %, was primär auf die Banken in Georgien und Moldau zurückzuführen ist.

Das operative Bankgeschäft des Segments entwickelte sich weitestgehend wie erwartet. Der Zinsüberschuss erhöhte sich um 8,9 Mio. EUR, vor allem aufgrund positiver Leitzinseffekte in Georgien und Moldau. Insgesamt erhöhte sich der operative Ertrag um 11,3 Mio. EUR auf 71,5 Mio. EUR. Die Personal- und Verwaltungsaufwendungen stiegen um 5,9 Mio. EUR, insbesondere aufgrund höherer Ausgaben für Personal und IT. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis stieg um 1,2 Prozentpunkte auf 45,8 % an. Die Aufwendungen für Risikovorsorge betragen 73,4 Mio. EUR, von denen 73,1 Mio. EUR auf die ProCredit Bank Ukraine zurückzuführen sind. Das Ergebnis nach Steuern beläuft sich auf - 27,9 Mio. EUR, wozu die ProCredit Bank Ukraine mit - 43,2 Mio. EUR beiträgt. Das Ergebnis nach Steuern der Banken in Georgien und Moldau erhöhte sich um 4,4 Mio. EUR bzw. 40 % auf 15,3 Mio. EUR.

Segment Südamerika

in Mio. EUR			
Bilanz	30.09.2022	31.12.2021	Veränderung
Kreditportfolio	537,1	423,3	113,8
Einlagen	339,0	254,2	84,8
Gewinn- und Verlustrechnung	1.1.-30.09.2022	1.1.-30.09.2021	Veränderung
Zinsüberschuss	19,3	14,2	5,1
Provisionsüberschuss	0,0	-0,3	0,3
Operativer Ertrag	17,7	12,9	4,8
Personal- und Verwaltungsaufwendungen	14,1	12,3	1,8
Risikovorsorge	0,6	-0,1	0,8
Ergebnis nach Steuern	2,0	0,1	1,9
Zentrale Leistungsindikatoren	1.1.-30.09.2022	1.1.-30.09.2021	Veränderung
Wachstum des Kreditportfolios	26,9 %	23,1 %	3,8 Pp
Kosten-Ertrags-Verhältnis	79,5 %	95,1 %	-15,6 Pp
Eigenkapitalrendite (annualisiert)	5,1 %	0,4 %	4,7 Pp
Zusätzliche Indikatoren	30.09.2022	31.12.2021	Veränderung
Einlagen zu Kreditportfolio	63,1 %	60,0 %	3,1 Pp
Nettozinsmarge (annualisiert)	4,5 %	4,5 %	0,0 Pp
Risikokosten (annualisiert)	18 Bp	27 Bp	-10 Bp
Anteil ausgefallener Kredite	6,2 %	6,5 %	-0,3 Pp
Risikodeckungsgrad der Stufe 3	33,6 %	30,3 %	3,3 Pp
Grünes Kreditportfolio	101,5	84,1	17,4

Einlagen werden ohne die konzerninternen Konten dargestellt.

Das Kreditportfolio der ProCredit Bank Ecuador stieg stark um 113,8 Mio. EUR bzw. 26,9 %. Zugleich erhöhten sich die Einlagen um 84,8 Mio. EUR bzw. 33,4 %. Beide Entwicklungen waren zum Teil von der Aufwertung des US-Dollars begünstigt, wobei das um Währungseffekte bereinigte Geschäftswachstum ebenfalls positiv war.

Das Ergebnis nach Steuern verbesserte sich um 1,9 Mio. EUR, vor allem durch einen Anstieg des Zinsüberschusses um 5,1 Mio. EUR. Personal- und Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 1,8 Mio. EUR, die Risikovorsorge um 0,8 Mio. EUR. Im Zuge dieser positiven Entwicklungen verbesserte sich das Kosten-Ertrags-Verhältnis um 15,6 Prozentpunkte auf 79,5 % und die Eigenkapitalrendite um 4,7 Prozentpunkte.

Segment Deutschland

in Mio. EUR			
Bilanz	30.09.2022	31.12.2021	Veränderung
Kreditportfolio	49,7	50,7	-1,0
Einlagen	251,9	257,1	-5,3
Gewinn- und Verlustrechnung	1.1.-30.09.2022	1.1.-30.09.2021	Veränderung
Zinsüberschuss	1,3	1,0	0,2
Operativer Ertrag	47,3	60,6	-13,3
Personal- und Verwaltungsaufwendungen	55,4	45,8	9,6
Risikovorsorge	0,3	0,0	0,2
Ergebnis nach Steuern	-8,4	13,8	-22,2
Ergebnis nach Steuern und Konsolidierungseffekte	-9,3	-3,5	-5,8

Kreditportfolio und Einlagen werden ohne die konzerninternen Konten dargestellt.

Die Entwicklung im Segment Deutschland beruht im Wesentlichen auf der Geschäftstätigkeit der ProCredit Holding, der ProCredit Bank Deutschland und der Quipu.

Das Kreditportfolio und die Einlagen des Segments sind auf die ProCredit Bank in Deutschland zurückzuführen. Das Kreditportfolio blieb zum 30. September 2022 nahezu unverändert. Die Einlagen reduzierten sich um 5,3 Mio. EUR. Das Ergebnis der ProCredit Bank Deutschland verbesserte sich gegenüber der Vorjahresperiode um 2,5 Mio. EUR auf 3,3 Mio. EUR. Das Ergebnis aus Derivaten und Sicherungsbeziehungen war zum 30. September 2022 auf einem zeitweise erhöhten Niveau von 2,2 Mio. EUR.

Das Ergebnis nach Steuern des Segments reduzierte sich gegenüber der Vorjahresperiode, insbesondere aufgrund geringerer Dividendenerträge der ProCredit Holding und höherer Personal- und Verwaltungsaufwendungen. Der Anstieg der Verwaltungsaufwendungen war unter anderem bedingt durch einmalige Rechts-, Prüfungs- und Beratungskosten in Zusammenhang mit dem Konflikt in der Ukraine in Höhe von ca. 4,8 Mio. EUR. Die Erträge aus Dividenden kommen von vollkonsolidierten Tochtergesellschaften und beeinflussen zugleich nicht das konsolidierte Ergebnis der Gruppe. Der Ergebnisbeitrag des Segments zum konsolidierten Ergebnis reduzierte sich um 5,8 Mio. EUR, insbesondere aufgrund der außerplanmäßigen Verwaltungsaufwendungen.

RISIKOBERICHT

Der bewusste und transparente Umgang mit Risiken ist ein zentraler Baustein unseres sozial verantwortlichen Geschäftsmodells. Dieses spiegelt sich auch in unserer Risikokultur und unserem Risikoappetit wider und führt zu Entscheidungsprozessen, die unter Risikogesichtspunkten ausgewogen sind. Durch die Anwendung eines gruppenweit einheitlichen Ansatzes zur Risikosteuerung möchten wir zu jedem Zeitpunkt eine nachhaltige und angemessene Liquiditäts- und Kapitalausstattung der Gruppe sowie jeder einzelnen Bank sicherstellen und stabile Ergebnisse erzielen. Die Grundsätze des Risikomanagements sowie die Risikostrategie der ProCredit Gruppe haben sich im Vergleich zum Jahresende nicht wesentlich verändert. Daher haben die Angaben des zusammengefassten Lageberichts 2021 grundsätzlich weiterhin Gültigkeit. Sofern grundlegende Änderungen der Methoden und Prozesse des Risikomanagements im laufenden Geschäftsjahr vorlagen, werden diese hier erläutert. Das Gesamtrisikoprofil der ProCredit Gruppe ist auch vor dem Hintergrund des Kriegs in der Ukraine sowie den anhaltenden Unsicherheiten im Zusammenhang mit den steigenden Energie- und Rohstoffpreisen, erhöhten Inflationsraten in Europa sowie der wirtschaftlichen Erholung von der COVID-19-Pandemie weiterhin angemessen.

Adressenausfallrisiko

Wir definieren Adressenausfallrisiko als das Risiko, dass Vertragspartner*innen den vertraglichen Verpflichtungen nicht, nicht vollständig oder zeitverzögert nachkommen. Das Adressenausfallrisiko unterteilen wir in das Adressenausfallrisiko aus dem Geschäft mit Kund*innen, das Kontrahent*innenrisiko (einschließlich Emittent*innenrisiko) sowie das Länderrisiko. Das Adressenausfallrisiko stellt unser bedeutendstes Risiko dar, innerhalb dessen das Geschäft mit Kund*innen den größten Anteil hat. Die wichtigsten Zielsetzungen in der Steuerung des Adressenausfallrisikos sind eine hohe Qualität des Kreditportfolios, geringe Risikokonzentrationen innerhalb des Kreditportfolios und eine angemessene Abdeckung von Ausfallrisiken durch die Risikovorsorge im Kreditgeschäft.

Auf Gruppen- und Bankenebene wird das Kreditportfolio laufend hinsichtlich möglicher risikorelevanter Entwicklungen überwacht. Der Risikogehalt unserer Kund*innen wird auf Basis einer Reihe von Indikatoren bestimmt, zu denen die Risikoklassifikation, der Restrukturierungsstatus und die Einhaltung der vertraglichen Zahlungsverpflichtungen gehören. Das zukunftsgerichtete Expected Credit Loss (ECL) Modell nach IFRS 9 ist das zentrale Element des Konzepts zur Quantifizierung der Risikovorsorge für bilanzielle sowie außerbilanzielle Finanzinstrumente. Dementsprechend werden alle Kreditengagements auf drei Stufen aufgeteilt, für welche unterschiedliche Wertberichtigungsmethoden angewendet werden. Die berechnete Risikovorsorge wird auf Basis der erwarteten Zahlungsausfälle für mehrere zukünftige Ausfallszenarien ermittelt. Diese besteht aus der Summe der wahrscheinlichkeitsgewichteten Ergebnisse aus den Szenarien. Die Schätzer des ECL basieren auf verlässlichen Informationen zu vergangenen Ereignissen, gegenwärtigen Konditionen und Prognosen über die zukünftigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen.

Wir bewerten die Auswirkungen durch die COVID-19-Pandemie auf unser Kreditportfolio weiterhin als niedrig, basierend auf der intensiven Überwachung und einem ausbleibenden Effekt auf die Qualitätsindikatoren unseres Kreditportfolios. Die Anzahl an Kund*innen aus Wirtschaftssektoren, die wir als anfällig eingestuft haben oder deren Geschäft noch längerfristig von der Pandemie betroffen sein könnte, ist niedrig. Es befinden sich keine unserer Kredite in einem Moratorium im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie.

Der Konflikt in der Ukraine hat wesentliche Auswirkungen auf unser ukrainisches Kreditportfolio. Das allgemeine Moratorium für Kund*innen der ProCredit Bank Ukraine lief zum Juli 2022 aus. Alle weiteren Anpassungen von Zahlungsvereinbarungen werden auf individueller Ebene im Rahmen unserer gruppeninternen Richtlinien für Forbearance getroffen. Risikoklassifizierungen aller Engagements werden laufend neu bewertet, um mögliche Erhöhungen des Ausfallrisikos adäquat widerzuspiegeln. Zum Ende des dritten Quartals werden 9,9 % des Kreditportfolios der Bank als Ausfall klassifiziert, wozu alle Engagements an Kund*innen in den zurzeit besetzten Gebieten gehören.

Der Konflikt in der Ukraine hat weitreichende Auswirkungen auf viele Volkswirtschaften der Welt und zugleich auch auf die Länder unserer Geschäftstätigkeit. Hierzu gehören vor allem indirekte Effekte, die aus dem Konflikt entstehen, wie etwa ein starker Anstieg der Inflation und die Unsicherheiten bezüglich der Energieversorgung. Zusätzlich betrachten wir die unmittelbaren Folgen für unsere Kund*innen durch Sanktionen oder Geschäftsbeziehungen in den betroffenen Ländern des Konflikts. Anhand der Qualitätsindikatoren unseres Kreditportfolios haben wir zum Quartalsende keine signifikante Änderung des Risikogehalts identifizieren können. Dennoch berücksichtigen wir die oben genannten Effekte im Rahmen eines allgemeinen negativen Ausblicks (eine stärkere Gewichtung unseres pessimistischen Szenarios führte zu einer Anpassung in Höhe von ungefähr 5,5 Mio. EUR gegenüber dem Niveau zum 30. Juni 2022) bezüglich unserer Risikoeinschätzung für das Kreditportfolio.

Die Summe der Risikovorsorgeaufwendungen betrug im Berichtszeitraum 79,1 Mio. EUR (Vorjahresperiode 3,2 Mio. EUR), wovon auf die ProCredit Bank Ukraine 73,1 Mio. EUR (Vorjahresperiode 0,5 Mio. EUR) entfielen. Die Risikovorsorge in Stufe 1 erhöhte sich im Vergleich zum Jahresende um 3,9 Mio. EUR, was primär auf das Wachstum des Kreditportfolios zurückzuführen ist, während sich die Risikovorsorge in Stufe 2 um 23,3 Mio. EUR deutlich erhöhte. Diese Entwicklung ist zum größten Teil auf die signifikante Ausweitung der Stufe 2 unserer Bank in der Ukraine zurückzuführen. Die Risikovorsorge in Stufe 3 erhöhte sich um 43,2 Mio. EUR aufgrund eines Anstiegs ausgefallener Kredite, ebenfalls im Wesentlichen bedingt durch die Auswirkungen der russischen Invasion auf unser ukrainisches Portfolio. Die Portfolioqualität unserer Banken außerhalb der Ukraine entwickelte sich entsprechend unserer Erwartungen positiv. Der Anteil ausgefallener Kredite reduzierte sich in diesen Banken um 0,2 Prozentpunkte.

	30.09.2022				
in '000 EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Südosteuropa					
Bruttoforderung	4.191.555	138.103	75.942	1.008	4.406.608
Risikovorsorge	-32.060	-9.283	-39.643	-327	-81.313
Nettoforderung	4.159.494	128.820	36.299	681	4.325.295
Osteuropa					
Bruttoforderung	922.064	293.030	82.123	1.219	1.298.435
Risikovorsorge	-13.639	-31.008	-58.919	-690	-104.256
Nettoforderung	908.425	262.022	23.203	529	1.194.180
Südamerika					
Bruttoforderung	464.995	38.833	32.599	719	537.146
Risikovorsorge	-3.747	-1.031	-10.983	-218	-15.979
Nettoforderung	461.249	37.802	21.617	500	521.168
Deutschland					
Bruttoforderung	47.541	1.769	398	0	49.708
Risikovorsorge	-432	-128	-24	0	-583
Nettoforderung	47.109	1.642	375	0	49.125
Gesamt					
Bruttoforderung	5.626.155	471.735	191.063	2.946	6.291.899
Risikovorsorge	-49.878	-41.449	-109.569	-1.235	-202.130
Nettoforderung	5.576.277	430.286	81.494	1.711	6.089.768
Eventualverbindlichkeiten (finanzielle)					
Nominalbetrag	748.503	34.981	1.131	0	784.615
Rückstellungen	-2.401	-679	-595	0	-3.674

31.12.2021					
in '000 EUR	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	POCI	Gesamt
Südosteuropa					
Bruttoforderung	3.933.093	118.360	82.084	1.202	4.134.739
Risikovorsorge	-27.261	-11.012	-43.893	-451	-82.617
Nettoforderung	3.905.833	107.349	38.191	750	4.052.122
Osteuropa					
Bruttoforderung	1.231.375	59.279	23.619	1.371	1.315.644
Risikovorsorge	-15.248	-6.099	-14.167	-499	-36.014
Nettoforderung	1.216.127	53.180	9.452	872	1.279.630
Südamerika					
Bruttoforderung	358.722	37.132	27.463	0	423.316
Risikovorsorge	-3.102	-1.037	-8.317	0	-12.457
Nettoforderung	355.619	36.095	19.146	0	410.859
Deutschland					
Bruttoforderung	50.334	376	0	0	50.711
Risikovorsorge	-353	-4	0	0	-356
Nettoforderung	49.982	373	0	0	50.354
Gesamt					
Bruttoforderung	5.573.524	215.148	133.166	2.572	5.924.410
Risikovorsorge	-45.964	-18.152	-66.377	-951	-131.444
Nettoforderung	5.527.560	196.996	66.788	1.622	5.792.966
Eventualverbindlichkeiten (finanzielle)					
Nominalbetrag	827.719	12.334	992	0	841.045
Rückstellungen	-2.406	-401	-214	0	-3.021

Die auf lange Sicht stabile Entwicklung der Portfolioqualität beruht auf der konsequenten Fokussierung auf kleine und mittelgroße Unternehmen sowie der sorgfältigen Kreditanalyse und Kund*innenbetreuung. Enge Kund*innenbeziehungen geben uns ein gutes Verständnis für die jeweilige Situation unserer Kund*innen. Dies ist besonders wichtig in Zeiten der Krise und ermöglicht eine frühzeitige Identifikation von Kreditrisiken und angemessenen Maßnahmen. Zum Ende des dritten Quartals stieg der Anteil ausgefallener Kredite gegenüber dem Jahresendniveau um 0,8 Prozentpunkte auf 3,1 %, zum Großteil aufgrund von Transfers in Stufe 3 innerhalb des ukrainischen Portfolios. Der Risikodeckungsgrad der Stufe 3 erhöhte sich von 49,6 % auf 57,1 %.

Kapitalmanagement

Während des Berichtszeitraums hat die ProCredit Gruppe alle regulatorischen Kapitalanforderungen jederzeit erfüllt.

Zum 30. September 2022 lag die harte Kernkapitalquote und die Kernkapitalquote der ProCredit Gruppe bei 13,6 %. Die Gesamtkapitalquote lag bei 14,4 %. Unsere Kapitalausstattung liegt somit komfortabel über den aufsichtlichen Anforderungen, die derzeit 8,2 % für die harte Kernkapitalquote, 10,1 % für die Kernkapitalquote und 12,6 % für die Gesamtkapitalquote betragen.

in Mio. EUR	30.09.2022	31.12.2021
Hartes Kernkapital	838,8	792,0
Zusätzliches Kernkapital	0,0	0,0
Ergänzungskapital	54,4	64,4
Eigenmittel	893,2	856,4
Risikogewichtete Aktiva	6.183,5	5.600,9
Adressenausfallrisiko	5.059,6	4.562,1
Marktrisiko	609,2	590,7
Operationelles Risiko	458,3	433,2
Credit Valuation Adjustment Risiko	56,4	14,8
Harte Kernkapitalquote	13,6 %	14,1 %
Gesamtkapitalquote	14,4 %	15,3 %
Verschuldungsquote (CRR)	9,3 %	9,3 %

In den ersten neun Monaten waren die Kapitalausstattung in der ökonomischen und normativen Perspektive sowie die Stressresistenz der ProCredit Gruppe stets gegeben. Im Rahmen unserer Kapitalplanung und vor dem Hintergrund der kriegerischen Auseinandersetzungen in der Ukraine haben wir zusätzliche Stressszenarien analysiert.

AUSBLICK

Die Unsicherheiten über die Situation in der Ukraine und die zukünftige Entwicklung des Krieges sind weiterhin hoch. Vor dem Hintergrund der aktuellen Ereignisse erwarten wir, dass sich die Eigenkapitalrendite gegenüber dem Vorjahr (9,7 %) deutlich reduzieren wird. Unser Kosten-Ertrags-Verhältnis sollte sich auf ein Niveau von 60 % bis 63 % (2021: 64,4 %) verbessern. Für das Kreditportfolio antizipieren wir ein um Währungseffekte bereinigtes Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich. Wir erwarten zudem, dass die Kapitalisierung der Gruppe am Ende des Geschäftsjahres 2022 auf einem soliden Niveau von über 13,0 % in Bezug auf die harte Kernkapitalquote und ca. 9,0 % in Bezug auf die Verschuldungsquote liegen wird.

Angesichts der anhaltenden, sich stetig verbessernden Performance der meisten ProCredit Banken sehen wir die mittelfristige Entwicklung der Gruppe positiv. Trotz der Ungewissheit in Hinblick auf die weiteren Geschehnisse in der Ukraine bestätigen wir unsere mittelfristigen Ziele eines Kosten-Ertrags-Verhältnisses von unter 60 % und einer Eigenkapitalrendite von rund 10 %. Außerdem erwarten wir ein Wachstum des Kreditportfolios im mittleren bis oberen einstelligen Prozentbereich pro Jahr.

Eine potenzielle Ausweitung des Krieges auf weitere Gebiete der Ukraine oder auf andere Länder stellt einen Risikofaktor für unsere Prognose dar. Zusätzliche Risikofaktoren sind negative wirtschaftliche Auswirkungen im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie, größere Störungen in der Eurozone, weitere Unterbrechungen der Versorgungskette und des Energiesektors, signifikante Änderungen in der Außenhandels- oder Geldpolitik, eine Verschlechterung der Zinsmargen, zunehmender Inflationsdruck und ausgeprägte Wechselkursschwankungen.

AUSGEWÄHLTE FINANZINFORMATIONEN

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in '000 EUR	1.1.-30.09.2022	1.1.-30.09.2021
Zinsertrag (Effektivzinsmethode)	274.740	226.854
Zinsaufwand	82.672	65.461
Zinsüberschuss	192.068	161.393
Provisionsertrag	59.436	53.446
Provisionsaufwand	19.187	16.388
Provisionsüberschuss	40.249	37.058
Ergebnis aus dem Devisengeschäft	16.188	12.036
Ergebnis aus Derivaten und Sicherungsbeziehungen	5.048	347
Ergebnis aus der Ausbuchung von Finanzinstrumenten zu fortgeführten Anschaffungskosten	-237	0
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-6.678	-6.318
Operativer Ertrag	246.637	204.517
Personalaufwand	72.527	64.113
Verwaltungsaufwand	77.250	63.584
Risikovorsorge	79.133	3.248
Ergebnis vor Steuern	17.727	73.572
Ertragsteueraufwand	388	11.544
Konzernergebnis	17.340	62.028
<i>auf ProCredit Anteilseigner*innen zurechenbares Konzernergebnis</i>	<i>17.340</i>	<i>62.028</i>

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in '000 EUR	1.1.-30.09.2022	1.1.-30.09.2021
Konzernergebnis	17.340	62.028
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden können		
Veränderung der Neubewertungsrücklage	-6.067	74
<i>Erfolgsneutrale Wertänderung</i>	-6.071	45
<i>Veränderung der Risikovorsorge (erfolgswirksam)</i>	4	29
Veränderung der latenten Steuern auf die Neubewertungsrücklage	227	33
Veränderung der Rücklage aus der Währungsumrechnung	18.705	24.970
<i>Erfolgsneutrale Wertänderung</i>	18.705	24.970
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	12.865	25.077
Gesamtergebnis	30.205	87.105
<i>auf ProCredit Anteilseigner*innen zurechenbares Gesamtergebnis</i>	<i>30.205</i>	<i>87.105</i>
Konzernergebnis je Aktie* in EUR	0,29	1,05

* Das verwässerte und unverwässerte Ergebnis je Aktie ist identisch.

Konzernbilanz

in '000 EUR	30.09.2022	31.12.2021
Aktiva		
Barreserve	135.537	140.488
Guthaben bei Zentralbanken	1.541.891	1.405.034
Forderungen an Kreditinstitute	254.632	252.649
Derivative finanzielle Vermögenswerte	12.530	1.343
Anlagepapiere	405.928	410.400
Forderungen an Kund*innen	6.089.768	5.792.966
Sachanlagen	144.121	137.536
Immaterielle Vermögenswerte	18.336	18.411
Laufende Steueransprüche	5.092	3.472
Latente Steueransprüche	9.482	1.746
Sonstige Vermögenswerte	55.071	51.855
Summe der Aktiva	8.672.390	8.215.901
Passiva		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.406.349	1.313.666
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	912	360
Verbindlichkeiten gegenüber Kund*innen	5.984.090	5.542.251
Schuldverschreibungen	232.450	353.221
Sonstige Verbindlichkeiten	47.191	41.629
Rückstellungen	19.880	16.816
Laufende Steuerverbindlichkeiten	1.938	3.614
Latente Steuerverbindlichkeiten	615	640
Nachrangdarlehen	92.451	87.390
Verbindlichkeiten	7.785.875	7.359.587
Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	441.277	441.277
Gewinnrücklage	513.380	496.044
Rücklage aus der Währungsumrechnung	-64.440	-83.145
Neubewertungsrücklage	-3.701	2.139
Eigenkapital der ProCredit Anteilseigner*innen	886.515	856.314
Summe der Passiva	8.672.390	8.215.901



ProCredit Holding AG & Co. KGaA
Rohmerplatz 33-37
60486 Frankfurt am Main
Deutschland

Tel. +49 (0)69 95 14 37 0
PCH.info@procredit-group.com
www.procredit-holding.com

© 11/2022 ProCredit Holding AG & Co. KGaA
Alle Rechte vorbehalten

Aus rechentechnischen Gründen können in den Tabellen Rundungsdifferenzen von \pm einer Einheit (EUR, % usw.) auftreten.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Diese Mitteilung enthält zukunftsgerichtete Aussagen zur Geschäfts- und Ertragsentwicklung der ProCredit Gruppe, die unter anderem auf unseren derzeitigen Planungen, Annahmen und Prognosen beruhen. Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten Risiken und Unsicherheitsfaktoren, so dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich davon abweichen können. Dazu gehören vor allem die konjunkturelle Entwicklung, mögliche Kreditausfälle, die Verfassung von Finanzmärkten und die Veränderungen von Währungskursen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind daher nur zum Zeitpunkt der Veröffentlichung gültig. Wir übernehmen keine Verpflichtung und beabsichtigen auch nicht, die zukunftsgerichteten Aussagen etwa angesichts neuer Informationen oder unerwarteter Ereignisse anzupassen.